das Handwerk oder den dienenden Stand zu erziehende Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Knaben (ca. 70-80) erhalten in 4 Classen Volksschulunterricht und werden in Werkhütten, sowie im Feld und Garten beschäftigt. 2. Die Lehrhelfer (ca. 40) Schuhmacher, Tischler, welche in der Anstalt ausgebildet werden. 3. Das Pensionat (seit 1850) für 80 Knaben aus gebildeten Ständen eingerichtet, trägt seit September 1888 den Namen "Bautmann". Die Schule ist eine höhere Bürgerliche, mit der Berechtigung, gültige Zeugnisse für den einjährigen Militärdienst auszustellen. 4. In den "Brüderern" gewinnt das Raube Haus die erziehenden, und mitbeaufsichtigenden Kräfte. Die Brüder erhalten in der Anstalt, in einem 3 bis 4jährigen Cursum theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder nach seiner Gabe, später einen Beruf dienender Liebe übernehmen kann. Sie werden dann auf Grund ordentlicher Vererbung in irgend welchen Dienst innerer Mission entsandt als Vorsteher und Gehäfen von Rettungshäusern, Herbergen zur Heimath, als Armen- und Krankenpfleger, Gemeindeführer, Stadtmissionare in Arbeiter-Colonien u. s. w. Die Brüderanstalt umfaßt ca. 40-50 Mitglieder. Zum Besen der Kinder- und Brüderanstalt arbeiten 5 die Buchdrucker des Raube Hauses; diese ist zunächst eine Verlagsgesellschaft (Palustray 7) verbunden. Die Agentur steht unter der Leitung des Geschäftsführers Herrn Schroll. Gebieter der Anstalt ist Dr. Widmer; seit October 1873 hat die Leitung der Anstalt sein Sohn Dr. Johannes Widmer übernommen. Vorsteher des Verwaltungsrathes ist Herr Bürgermeister Dr. Wöndtberg. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt.

Rettungs-Anstalt für Verunglückte, errichtet 1768 von der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gewöhnlich die "Patriotische Gesellschaft" genannt. Die Anstalt bildet eine Section dieser Gesellschaft und hat den Zweck, Verunglückten aller Art die erste Hilfe zu bringen und sind zu diesem Behufe mehr als 180 Stationen in der Stadt und auf dem Lande mit zahlreichen Rettungs-Apparaten besetzt. Im sämmtlichen Polizei-Bezirk wie auch in den öffentlichen und Privat-Badeanstalten befinden sich 1. g. Rettungs- und Verband-Kästen, von denen die ersten 29, die letzten 21 verschiedene Utensilien, Instrumente und Medicamente enthalten. Außerdem haben die Wachen noch Tragkörbe, Räuberbären, Drahtschlingen, Rettungsnetze u. s. w. Die in der Waflergesellschaft begebenen Wachen führen noch Haken, Korkfänger mit Wurflinien, Rettungsbojen und Leitern sowie Leichen-Ängeln. An den besonders exponirten Punkten der Alster-, Bill- und Elb-Ufer, sowie an den thematischen Stadtplätzen sind jedoch ca. 160 Gabeln, bin. Bojen und im Ganzen 10 Rettungs-Boote stationirt. Im Winter auch Eisleitern. Alle hamburgischen Wache sind im Besitze eines Verzeichnisses der vertheilten Apparate, jedoch steht es in dringenden Fällen nicht nur Jedermann frei sich derselben zu bedienen, sondern hält sich die Gesellschaft solchen Vorfällen zu besonderem Danke verpflichtet und lüch durch öffentliche Anerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen sowie auch durch gelegentlich ausgestellte Geldprämien zu ferneren Rettungswerten aufzumuntern, auch wird das Publicum gebeten, derartige Fälle zur Kenntniß des weiter unten genannten ersten Vorstehers zu bringen. Die Tragkörbe, Verbandkästen, Ängeln, Leiden u. s. w. werden nach jedesmaligem Gebrauche wieder gereinigt, completirt und verpackt. Der Vorstand der "Patriotischen Gesellschaft" ernannt die Vorsteher der Anstalt. Es fungirt zur Zeit als 1. Vorsteher Herr Dr. med. C. E. Brauer, welcher die Vorschläge auf Ertheilung der Rettungs-Medaillen u. macht. Die anderen beiden Vorsteher, Herr F. J. Heine und Herr Dr. C. Längel haben die Aufsicht über das gesammte Material, beantragen Neuanfassungen bei der Gesellschaft, führen die Verhandlungen mit der löbl. Polizei-Verhörde u. s. w. Vorsteher der Anstalt ist Herr C. W. Gyrig, Hamm, Mittelstr. 87.

Dr. Juanel Ruben's Stiftung für unheilbare Blinde. Diese vom Senat anerkannte väterliche Stiftung verleiht die Zinsen des Stiftungskapitals, so lange solches nicht so weit angewachsen, um dem Wunsch des Stifters gemäß ein kleines Institut für liegende Augenranke zu errichten, alljährlich an hilflosbedürftige unheilbar Erkrankte ohne Unterchied der Confession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September, 4-6 Uhr Nachm., bei Herrn Oscar Ruben, Paradies, Parallele 17, angenommen. Die Administratoren der Stiftung sind die Herren Landrichter Dr. C. F. Govers, R. Nordheim und Oscar Ruben.

Das Seefahrer-Armenhaus. Diese milde Stiftung ist zufolge der Stiftungsverfaßung im Jahre 1492 von Hamburgischen Seeschiffen gegründet worden und hat, im Laufe der Zeit durch milde Gaben und Beigabe in ihrem Vermögensbestande allmählich gehoben, sich zu einer sehr ausgebreiteten Wohlthätigkeit entwickelt. Die Stiftung besitzt seit dem Jahre 1555 ein eigenes Armenhaus, an der Schaarthorsbrücke gelegen, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes durch Unfall oder Krankheit dauernd dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslänglich freie Wohnung, Verpflegung, Wärme und ein Weidnachtsgehalt an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, ob der betreffende Seefahrer ein Deutscher sei, oder ob derselbe einer fremden Nationalität angehört und auch die Confession macht keinen Unterschied. Das Haus hat Raum für etwa zwanzig Invaliden und ist gegenwärtig voll besetzt und diejenigen Invaliden, die das Haus nicht aufnehmen kann, erhalten entsprechende Unterstützung.

Außerdem erhalten gegenwärtig von der Stiftung gegen 550 Seefahrer-Bittinnen und Waisen Unterstützung zu einem jährlichen Gesamtbetrage von circa M. 30,000. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffer-Ältern, gegenwärtig die Herren J. R. A. Schmidt und G. V. J. Frank. Das Bureau der Verwaltung befindet sich im Seefahrer-Armenhause an der Schaarthorsbrücke.

Die **Doctor Gotthard Ritter-Stiftung** wurde am 7. Mai 1880 gegründet, im Andenken an den, am 12. April selben Jahres entschlafenen, hochverdienten und hochverehrten Prediger der hiesigen St. Petri Kirche, — um in seinem Sinne „verjämte Arme“ zu unterstützen, — zunächst „um von ihm ausgehüllte, derartige Unterstützung“ fortzusetzen. Der Vorstand hat die Vertheilung der Unterstützung zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Zinsen des aus der 1860 gesammelten Summe, sowie aus weiteren späteren Zusammenhören herorgegangenen Capitals und die jährlichen Beiträge dienen zur Beförderung der Unterstützungen. Den Vorstand bilden Frau Mathilde Arneemann, Frau Pauline Vohs, Frau Dr. de la Camp, Frau Elisabeth Olfenstern, Frau Marianne Gorrissen, Frau Emilie Gurrus, Frau Susanne Meier (Schiffsführerin), St. Johannisthorer, Frau Anna Wählmann, Frau El. Nisde, Frau Dr. Worig Ritter, Frau Anita Schamber, alte Rabentr. 34, (Cassirerin), Frau Bürgermeister Bernmann, Frau S. Weddels, Frau Ida Wählmann, Dr. Otto Meier, Schachmeister, Colonnaden 104 und Pastor Rabe, vermalendes Althof, b. d. Petrikirche 5. Seit 1888 ist dem Vorstande als Gemeindepflegerin für die Armen, namentlich auch zur Hülfleistung in Krankheitsfällen, Schwester Maria Baumgarten, Königstr. 42, zur Seite gestellt.

Robert Abides-Stift, belegen an der Bürgerweide, ist von Herrn G. C. Abides und dessen Ehefrau Margarethe Sophie Henricke, geb. Meier, zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn Robert gegründet. Es ist dazu bestimmt, dort gegen eine kleine jährliche Vergütung, besonders Handwerfern oder deren Wittwen Wohnung zu bieten und sind solche Personen bevorzugt, welche bei der Möbel- oder Piano-fabrikation beschäftigt waren, insbesondere sollen jedoch diejenigen Hilflosbedürftigen berücksichtigt werden, welche eine Verwundung mit dem Stifter oder dessen Ehefrau nachweisen können. Der impofante gothische Hofbau ist entworfen und ausgeführt von Herrn J. D. W. Bretelbaum. Er enthält im Ganzen 57 Wohnungen, nämlich 31 complete Wohnungen, 13 à 2 Zimmer und 13 à 1 Zimmer. Im Kellergehöf befinden sich Waschküche und Wabstube zur gemeinschaftlichen Benutzung. Der Bau wurde begonnen am 1. August 1883 und vollendet am 1. November 1884. Anmeldungen sind schriftlich beim Casellan einzurichten.

Job. Heinr. Schröder's mildthätige Stiftung. Vom Stifter im Jahre 1853 mit 1,000,000 Mark Bco. fundirt für ca. 150,000 Mark Bco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (seit Schröder-Riffstraße und Außenstraße) errichtet, die Zinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrößerten — Realkapitals dienen zur Unterhaltung der Stiftsgebäude, sowie zur Bekämpfung von Pensionen und Unterstützungen an Bedürftige. Das ursprüngliche Stiftsgebäude, vom Architekten Hofgarten entworfen, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Seit dem im Jahre 1883 erfolgten Tode des Stifters wird die Verwaltung des Schröderstifts von Herrn Baron C. von Schröder, Herrn E. F. Rogler und Herrn Senator Dr. Wöndtberg geführt.

Alba Schmidt-Stift an der Bürgerweide, Borgefeld, gestiftet 1874 von Frau Ida Schmidt, geb. Schmidt, zum Andenken an ihre verstorbene Tochter. — Das Gebäude ist auf einem vom Staat dazu hergegebenen Plage, nach Plänen des Architekten A. Rosenzweig ausgeführt und enthält, außer der Wohnung des Casellans, 14 Doppel- und 21 Einzel-Wohnungen für Wittwen und Jungfrauen. Fundations-Capital M. 375,000; die Statuten sind vom Senat bestätigt.

Stiftung der 5 vereinigten Logen zur Unterstützung hilflosbedürftiger Kinder. Die Stiftung bewirkt nach Maßgabe ihrer Mittel, unversorgten bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, rathend, leitend und bestend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. In erster Linie sollen Kinder verstorbenen Freimaurer, in zweiter vorgugsweise solche von lebenden verstorbenen Armen berücksichtigt werden, welche in diesem Zwecke vom letzten eines der Mitglieder der 5 vereinigten hamburgischen Logen b. s. zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung angemeldet werden. Freiwillige Beiträge nimmt der Schachmeister der Stiftung, Dr. Heim. S. Meier, Neuenwall 18, entgegen. Der Vorstand besteht aus 5 Herren: J. F. R. Brandt, Herrn S. Meier, Moritz Girschfeld, C. F. Schmidt, J. C. W. Schult, H. Winter, H. Maier, J. S. Wiga, J. D. Rudolph und Carl Cohn.

Die **Leopold Gabriel Cohen-Stiftung** für Reconvallescenten, zum Andenken an den verstorbenen Herrn Leopold Gabriel Cohen, von dessen Wittwe im Jahre 1885 gegründet, bezweckt, Unbemittelten (gleichviel welcher Confession), welchen nach Überwinden ihrer Krankheit ärztlicherseits zur Wiedererlangung ihrer Arbeitskraft ein Erholungs-Aufenthalt an dem Lande, an der See oder an einem Kurort verordnet ist, eine Bewilligung aus den Zinsen ihres Capitals zu gewähren. Recorvallescenten haben sich, unter Beibringung eines ärztlichen Attests, persönlich bei Herrn Dr. Max Dehn, große Theaterstraße 47 (Eurechthausen 8-10 und 1-2) zu melden. Die Entscheidung über die gestellten Anträge findet in der Regel zweimal im Jahr (im Frühling